

Von der Dampflok-Reparaturwerkstätte zur Taurus-Geburtsstätte



Das Werk der ÖBB-Technische Services in Linz ist heute das Kompetenzzentrum für Wartungen, Reparaturen und Modernisierung von Elektro-Lokomotiven. Darüber hinaus wird Europas stärkste Lokomotive – der Taurus – in Linz auf Schiene gestellt. Schritt für Schritt entsteht hier ein Taurus – der Stier unter den Lokomotiven.

In knapp zwei Monaten werden über 13.000 Einzelteile zusammengebaut, bevor das kräftige Herz eines Taurus zu schlagen beginnt. Über 200 Schritte umfasst die Qualitätsprüfung. Qualität auf höchstem Level. Über vierhundert Hochleistungslokomotiven wurden bisher von ÖBB-TS gebaut und stehen europaweit auf Schiene.

Drehscheibe für Reparatur, Wartung und Instandhaltung von Elektrolokomotiven. Im ÖBB-TS-Werk Linz werden Elektrolokomotiven sowie deren Komponenten in Schuss gehalten und für einen sicheren Personen- und Güterverkehr optimal instand gehalten. Im Detail heißt das: 370 Drehgestelle, 790 E-Fahrmotoren, 290 Stromabnehmer, 11.110 Stoßdämpfer, 1.700 Trieb-Radsätze und vieles mehr werden jährlich aufgearbeitet und repariert. 650 Spezialisten am Standort sorgen für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort. Damit das Bahnfahren zum Erlebnis wird.

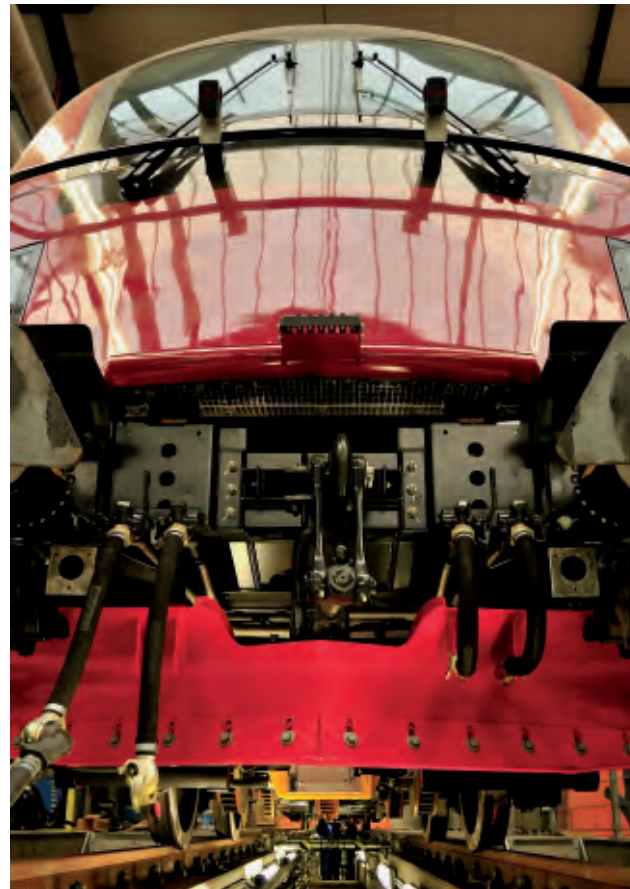


ÖBB-Technische Services Unser Service bewegt

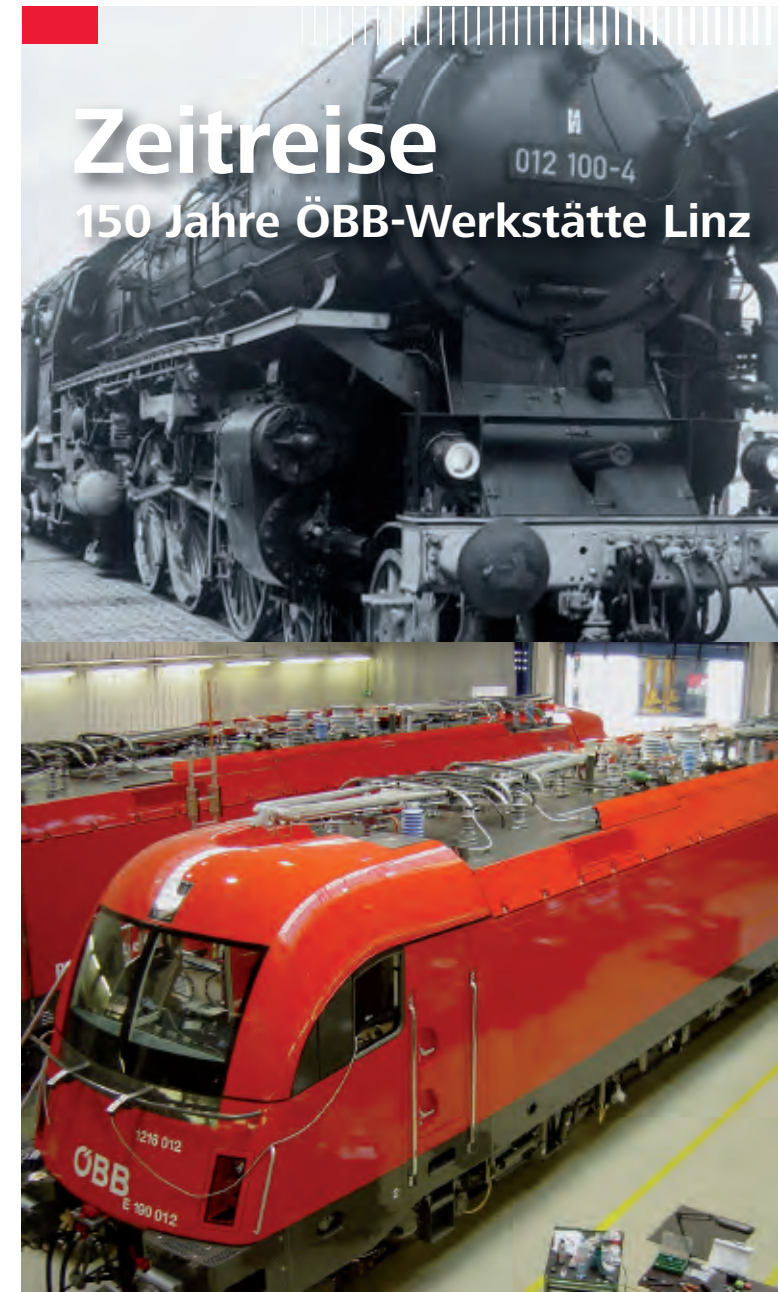
Im Bahnbetrieb ist ÖBB-Technische Services (ÖBB-TS) entscheidender Player. Unser Service ist wesentlicher Bestandteil zur Sicherstellung umweltfreundlicher und grenzenloser Mobilität im Personen- und Güterverkehr.

Professionelles Instandhaltungsmanagement von Schienenfahrzeugen durch ÖBB-TS stellt einen zuverlässigen Bahnbetrieb sicher. Damit Sie in Ruhe einsteigen, komfortabel eine Reise genießen und entspannt ankommen können. Jederzeit.

Pro Jahr werden etwa 1.400 Elektro- und Diesel-Lokomotiven, 400 Triebwagengarnituren, 2.500 Reisezugwagen und über 20.000 Güterwagen betreut. 3.400 Mitarbeiter sorgen auf 25 ÖBB-TS-Standorten in Österreich für professionelle Wartung und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen sowie deren Komponenten.



Technische Services



In Linz begann's



Im Jahr **1856** wurde mit dem Bau der Kaiserin Elisabeth-Westbahn – die Bahnverbindung zwischen Wien-Linz-Salzburg – begonnen. Der erste Zug, bespannt mit einer Lok und 3 Waggonen, erreichte Linz am 15. Dezember 1858.

Zur Wartung und Erhaltung der Dampflokomotiven bzw. Personenwagen entstand in Linz eine „Centralwerkstätte“. Die Werkstätte war mit einer Lokomotivmontierung, zwei Drehereien, einer Eisen- und Kupferschmiede, einem Kessel- und Maschinenhaus sowie einer Schlosserei, Spenglerei und Tischlerei ausgestattet. 1860 kam die erste Dampflokomotive zur Reparatur. Die zu der damaligen Zeit noch wenig entwickelte Technologie bedingte hohen Reparatur- und Wartungsaufwand. Im Jahr 1922 wurde die Hauptwerkstätte Linz zur zentralen Reparaturwerkstätte für Elektrotriebfahrzeuge. Bombenangriffe im April 1945 hatten das Werksgelände stark in Mitleidenschaft gezogen. 95% der maschinellen Anlagen wurden zerstört, die Werkstätigkeiten aber unabhängig davon sofort nach Kriegsende wieder aufgenommen. Gearbeitet wurde zum Teil im Freien.



Linz in alter Zeit...
Die Werkstätte Linz der k.k. österreichischen Staatsbahnen
(ca. 1898)

Anno dazumal 1860 in Linz

- **Dampflokomotiven**
390 PS
Höchstgeschwindigkeit 45 km/h
7,2 Tonnen Kohle

- **Dunkle, rußige Werkstätten, zum Teil wurde im Freien gearbeitet**



Wurde im Jahr 1860 noch **6 bis 8 Monate** an einer Dampflokomotive herumgeschraubt, so steht heute ein ÖBB-Bulle nach einem großen Service im Schnitt in **6 bis 8 Tagen** wieder fit wie ein Turnschuh auf Schiene.

Heute 2010 in Linz

- **ÖBB-Ferrari - Taurus**
10.000 PS
230 km/h

- **Modernste Werkstätte, helle und freundliche Arbeitsplätze**



Was früher noch mit reiner Muskelkraft bewerkstelligt wurde, übernehmen heute modernste technische Anlagen.